

Gegen familiäre Überforderung

GLEICH, SCHÄTZCHEN von Helen Simpson

In Simpsons neun Erzählungen wimmelt es von Müttern (und Vätern), die ihre egomani- schen Zwerge dazu zu bewegen versuchen, beispielsweise ein Sandwich aufzuessen, die Spielklötze aufzuräumen oder das Pyjama anders als im Schneckentempo anzuzie- hen – Aufforderungen, die in der Regeln mit dem Satz «Ich meine es ernst!» abgerundet werden. Es wimmelt von Erwachsenen, die vor lauter Hektik des Berufs- und Familien- lebens und allen damit verbundenen Zwängen den Glauben verloren haben, dass es noch Teile des Ichs gibt, die man für sich allein beanspruchen kann, ohne dass es Ärger gibt. Mit dieser Lektüre sind Sie also nicht mehr allein in Ihrer Verlorenheit und Ihrem Gefühl, alle Masstäbe verloren zu haben. Vielleicht gelingt es Ihnen aber mit Hilfe des Witzes dieser britischen Autorin, wieder etwas Humor in Ihren Alltag zu bringen.

KLEINE ABSCHIEDE von Anne Tyler

Hatten Sie schon einmal den Gedanken, alles zu Hause stehen und liegen zu lassen, in eine andere Stadt zu trampen und dort ein neues Leben zu beginnen, wo etwas los ist (oder wo wenigstens etwas anderes los ist als in den eigenen vier Wänden)? Mrs. Grin- stead, eine zart gebaute Frau mit hellbraunen Locken hat diesen Gedanken in die Tat umgesetzt: Eines Tages verlässt sie von jetzt auf gleich und nur im Badeanzug gekleidet ihren Ehemann und ihre drei Kinder Susan, Ramsay und Carroll und wagt in einer ande- ren Stadt einen Neuanfang. Das Schöne bei dieser Lektüre ist, dass Sie Ihr eigenes Weggehen mit Mrs. Grinstead an der Hand sozusagen im Trockenen einmal durchpro- ben können (mit der angenehmen Begleiterscheinung, dass nicht gleich ein Karren voll Schuldgefühlen am Horizont auftaucht). Ich bin überzeugt, dass Sie nach diesen 384 Seiten erst mal einen weiteren Roman dieser Autorin lesen werden; denn wohin Sie auch wegrennen mögen – Sie selbst nehmen Sie mit.

DIE ALTE MAITRESSE von Jules Barbey d'Aurevilly

Wenn Sie jetzt festgestellt haben, dass Sie weder fortrennen können noch weiter Pyja- maoberteile suchen wollen, dann gönnen Sie sich ein kleines gedankliches Liebesaben- teuer – das kann Ihnen niemand nehmen. Vielleicht haben Sie *Madame Bovary*, *Effi Briest* und *Anna Karenina* bereits gelesen, deshalb empfehle ich diesen etwas weniger bekannten Roman: eine liaison dangereuse, die dem 18. Jahrhundert und einer Sinnlich- keit verpflichtet ist, die Ihnen etwas Wärme ins Bett bringen kann. Der Gedanke, dass die Erinnerung an die erotischen Gefühle vergangener Tage diese Gefühle wieder le- bendig macht, stammt übrigens aus diesem Buch.

KINDERGESCHICHTE von Peter Handke

Vielfach sind es Männer, die in der Frühe abhauen, um da zu sein, wo etwas los ist. Peter Handke gehört mit Bestimmtheit nicht zu denen. Er erzählt in dieser kleinen und wunderbar zarten Geschichte von der Zeit, in der er allein mit seinem Kind lebte, von der Geburt bis zu seinem zehnten Jahr. Dabei ist er weit entfernt von einer Verharmlo- sung, aber auch alles Pädagogische ist ihm zuwider. Vielleicht gelingt es Ihnen mit Hil-

fe des wiegenden Erzähltons, ihrem Familienleben gegenüber die Rolle eines Geschichtenerzählers einzunehmen und Ihr Kind so zu sehen, als nähme es teil an einer grösseren Geschichte.